

Berger Kogel - Muhs Panoramaweg



ein Muss für alle Panoramafans

Kondition :	★★★★☆	Gehzeit:	7,5h
Trittsicherheit:	★★★★☆	Distanz:	17 km
Orientierung:	★★★★☆	Höhenunterschied:	↗1300m↘
Kinder:	© (evtl. Berger Kogel weglassen)	Empfohlene Wanderkarte:	1:50.000 NPHT
Einkehrmöglichkeiten:	Bergerseehütte, Lasnitzenalm	Ausrüstung:	festes Schuhwerk



Ausgangspunkt: Parkplatz in Prägraten; Beschilderung Richtung Wetterkreuz, Berger Kogel folgen.

Ziel: Berger Kogel (2656m); Bergerseehütte (2188m).

An heißen Sommertagen wird man den Schatten spendenden Bäumen, die die erste Stunde den steilen Anstieg aufs Wetterkreuz erleichtern, recht dankbar sein. Sobald man aus dem Wald hinaustritt und die letzten Meter zum Wetterkreuz über Wiesen in sanftem Aufstieg marschiert, sind aber alle Mühen vergessen. Das herrliche Panorama, das sich vor

einem ausbreitet, sucht seinesgleichen. Im Tal ist Prägraten zu sehen, das malerisch vor der gigantischen Kulisse der Venedigergruppe liegt. Der Ausblick ist allerdings nur ein Vorgeschmack dessen, was den Wanderer erwartet, der den Abstecher zum Berger Kogel macht und damit zusätzliche 500 Höhenmeter in Kauf nimmt. Schon nach den ersten Metern wird man mit einem fantastischen Blick auf den Großglockner belohnt und oben angekommen gilt es ein atemberaubendes 360° Panorama zu bestaunen. Der Weg zum Gipfel ist anfangs etwas spärlich markiert und es empfiehlt sich die Augen nach den Markierungen offen zu halten! Hat man sich satt gesehen geht es auf der anderen Seite hinunter zur Bergerseehütte, die idyllisch, in der Tiefe, am See gelegen schon zum Gipfel einladend hinauf lacht. Der Bergersee ist der größte Karsee im Gemeindegebiet. Am Süden des malerischen Sees hat sich eine Verlandungszone mit Wollgrass gebildet, dessen flauschig weiße Blüten Sprenkel ins sattgrüne Gras zaubern und das idyllische Bild abrunden. An der Hütte angekommen besteht die Möglichkeit, entweder „alle Fünfe grad sein zu lassen“ und den Tag mit einem Sprung ins erfrischende Nass zu beschließen oder die Hütte nur als Jausenstation zu nutzen. Folgt man dem Wegverlauf weiter, ist der Aufstieg zum Weg zur Lasnitzenhütte kaum nennenswert. Ohne übermäßige Anstrengung kann man das Panorama an sich vorbeiziehen lassen. Es fällt einem schwer, nicht alle paar Meter stehen zu bleiben um die Kamera zu zücken und den gewaltigen Ausblick einzufangen. Die Lasnitzenalm zu der auch eine Abkürzung den Hang steil hinunter führt, liegt als letzte Einkehrmöglichkeit auf dem Weg und überzeugt mit ausgezeichneten Almkrapfen. Von dort geht es gemütlich auf einer Forststraße hinunter bis zum Ausgangspunkt in Prägraten.

Höhenprofil

